

Pränumerationspreis:
 für Lugos mit Zustellung oder Provinz
 mit Frankopostversicherung:
 ganzjährig 12.—
 halbjährig 6.—
 vierteljährig 4.—
 Einzelne Sonntags-Nummern 20
 S., einzelne Donnerstags-Num-
 mern 12 S.

Redaktion und Administration
 Donnergasse Nr. 18, im eigenen Hause

Erscheint wöchentlich zweimal
 Sonntag und Donnerstag.

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Nr. 87.

Lugos, Donnerstag, 31. Oktober 1901.

Pränumerationspreis:
 für Lugos mit Zustellung oder Provinz
 mit Frankopostversicherung:
 ganzjährig 12.—
 halbjährig 6.—
 vierteljährig 4.—
 Einzelne Sonntags-Nummern 20
 S., einzelne Donnerstags-Num-
 mern 12 S.

Redaktion und Administration
 Donnergasse Nr. 18, im eigenen Hause

Erscheint wöchentlich zweimal
 Sonntag und Donnerstag.

IX. Jahrgang.

Eine verfrachtete Bank.

Lugos, 31. Oktober.

In einem Zeitraum von kaum zwei Jahren sind in Ungarn infolge fraudulosen Gefahrens fast ein Duzend Banken und Sparkassen und mit ihnen Tausende von Existenzen zugrunde gerichtet worden. Nach dem Zusammenbruche der Ris-Gzeller Sparkasse, bei welcher der Direktor und der Kassier fast eine Million Gulden defraudierten und die derzeit auf amerikanischem Boden Pflaster treten, folgt nun der Krach der Debenkurger Bau- und Bodenkredit-Bank mit einer höheren defraudierten Summe, mit ungefähr drei Millionen Kronen, welche der aus Deutschland eingewanderte Direktor Schladerer im Verlaufe von zwanzig Jahren sukzessive aus den Kassen der Bank entnommen und zu Spielzwecken und Champagner-Gelangen verwendet hat. Selbstverständlich konnte das schändliche Gebahren nur im Einverständnis mit einigen Beamten der Bank stattgefunden haben, welche die Bilanzen fälschten und zur Bemäntelung der Defraudationen große Gewinne aufwiesen, welche als Dividenden an die Aktionäre alljährlich verteilt wurden, freilich aus dem Gelde der Einleger. Nun hat sich Herr Schladerer mit einer wohlgezielten Kugel selbst gerichtet, während Aktionäre und Einleger das leere Nachsehen haben, und Firmen, die einen Welkruf genossen, verschwanden von der Bildfläche.

Diese in Ungarn sich so rasch wiederholenden Zusammenbrüche von Geldinstituten, denen von allen Seiten großes Vertrauen entgegengebracht wurde, haben begreiflicherweise wieder alle Gemüther aufgeregt, und abermals werden Stimmen laut, die zur Abwehr ähnlicher Vorkommnisse eine Reform der Geldinstitute, die Intervention der Regierung, die strenge Beaufsichtigung seitens der Behörden und verschiedene andere Schutzmaßnahmen verlangen. Diese Hilferufe dauern einige Zeit fort, bis sich die Gemüther beruhigt haben, und dann geht's wieder von vorne an, es wird wieder frisch darauf los defraudiert, denn zuerst kam Arab, dann Ris-Gzell, Marmaros-Sziget, Szigetvár usw.

Nun meint ein ungarisches Blatt, daß zur Vorbeugung ähnlicher Fälle sofort ein eigenes Gesetz geschaffen werden und daß mit der Schaffung eines solchen Gesetzes nicht erst bis zur geplanten Reform des Handelsgesetzes abgewartet werden sollte. Es sollen sofort, meint ein anderes Blatt, Kommissäre entsendet werden, welche alle Institute in der Provinz streng zu revidieren hätten. So sehr beachtenswerth diese beiden Vorschläge auch sind, glauben wir aber, unserer im Uebrigen unmaßgeblichen Ansicht nach, daß

weder der eine noch der andere Vorschlag das geeignete Palliativ-Mittel sein werde, um den Defraudationen einen Riegel vorzuschieben. Die bis nun in Kraft bestehenden Gesetze über die Aktien-Unternehmungen würden vollkommen ausreichen, wenn sie von der Gesellschaft beherzigt und strikte befolgt werden möchten, während eine Verschärfung der einschlägigen Bestimmungen und eine völlige Bevormundung des Staates auf alle Aktien-Gesellschaften, seien es Geldinstitute oder industrielle Unternehmungen, nur lähmend wirken und den erhofften Zweck nicht erreichen würden. Der Krebschaden liegt wo anders, nicht in den von vielen Seiten als mangelhaft bezeichneten Gesetzesbestimmungen, auch nicht in der mangelhaften Beaufsichtigung der Behörden, sondern in der Gesellschaft selbst, da liegt die eiternde Wunde die kein Gesetz auszudrücken und zu heilen vermag.

Diese Wunde kann nur die Gesellschaft selbst heilen, dieselbe Gesellschaft, welche die Wunde bisher nicht beachtet hat, vielmehr das Gift derselben fortzuschern ließ, bis es sich in Mark und Bein festsetzte. Denn wie wäre es sonst möglich gewesen, daß der Direktor einer Bank im Einverständnis mit den Beamten die Kassen seit zwanzig Jahren unausgesetzt plündern, die Bücher zwanzig Jahre hindurch hätte fälschen können, vor den Augen von zehn Direktions- und fünf Aufsichtsräthen und der ganzen Gesellschaft, die von den noblen Passionen des Direktors Kenntniß hatten und die es wissen mußten, daß dessen Ausgaben das zehnfache seines Einkommens überstiegen haben. Ist ein solcher Direktions- und Aufsichtsrath nicht in größerem Maße zu verdammen, der nach dem klaren Wortlaute des Gesetzes die Thätigkeit seiner Beamten genau zu überwachen und dafür Sorge zu tragen hat, daß das dem Institute anvertraute sauer erworbene Geld der Einleger sicher aufbewahrt sei? Kann und darf für das pflichtvergessene Gebahren des Direktionsrathes das Gesetz verantwortlich gemacht werden? Das Gesetz trifft schwer das Vergehen der Direktions- und Aufsichtsräthe, und dennoch gaben sich dieselben in den vorliegenden Fällen der größten Sorglosigkeit hin, ließen Herrn Schladerer schalten und walten, weil er es verstand, seinen Gästen die beste Marke von Cognac und Champagner vorzusetzen. Wer ihm nicht passte, der durfte nicht in die Direktion hineingewählt werden, denn nicht die Aktionäre haben zu wählen, sondern der Direktor selbst ernennet seine Papenheimer, deren Mehrheit von einem geschäftlichen Gebahren, von einer Bilanz-Aufstellung keine blasse Ahnung besitzen, daher jede Bilanz blind unterschreiben. Dies war der Vorgang dieses im größten Ansehen

gestandenen Mannes, der es verstanden hat, eine intelligente Stadt zwanzig Jahre hindurch zu narren. Dasselbe Beispiel haben wir bei den übrigen verfrachteten Geldinstituten. Ueberall verstanden es die Herren Direktoren, ihre Direktions- und Aufsichtsräthe mit kleinen Aufmerksamkeiten und Freundschaftsgiros zu ködern, ihnen falsche Bilanzen unterschieben zu können, bis zum Schlusse deren Leichtgläubigkeit ihren eigenen vollständigen Ruin herbeiführte.

Es muß allerdings zugegeben werden, daß die staatliche Kontrolle über Aktien-Gesellschaften strenger gehandhabt werden sollte, doch wird dieselbe immer wirkungslos bleiben, wenn sich nicht innerhalb der Gesellschaft eine Reform vollzieht, wenn nicht mit dem sogenannten Cliqueswesen bei den Geldinstituten und Industrie-Unternehmungen ein Ende gemacht wird, und wenn nicht vertrauenswürdige, mit Fachkenntnissen ausgestattete Männer zur Mitwirkung berufen werden. Es ist nichts damit erreicht, wenn bei jeder entdeckten Defraudation nach dem Staatsanwalt gerufen wird, die Defraudanten sind damit nicht aus der Welt geschafft. Die Gelegenheit zum Defraudieren muß aus der Welt geschafft werden, und dies kann nur dadurch erreicht werden, wenn Direktions- und Aufsichtsrath getreulich ihre Pflichten erfüllen.

Lugos, 30. Oktober.

* Fast die gesammte Presse äußert sich in beifälliger Weise über die Thronrede. Mit geringen Variationen findet sich überall würdige Anerkennung des großen Fleißes, das hier der Legislative gesteckt wurde; des Ausbaues des ungarischen Staates und der zu seiner Errichtung notwendigen ununterbrochenen zielbewußten Arbeit. Form und Inhalt dieser königlichen Manifestation werden als erfreuliche Neuerungen ähnlicher Kundgebungen begrüßt und insbesondere dem Appell an die maßvolle, aber thatkräftige Mitwirkung der Nation wird von allen Blättern, ohne Unterschied der Parteistellung, außerordentliche Bedeutung und Tragweite beigelegt. Es wird anerkannt, daß die Regierung und die Krone für die Thätigkeit des jetzt zusammentretenden Reichstages ein reichhaltiges, erprobtes Programm bieten, dessen Verwirklichung in der That vollkommen geeignet ist, die Entwicklung des staatlichen Lebens auf allen Gebieten zu fördern und zu sichern. Den gesetzgebenden Körperschaften selbst aber wird es ans Herz gelegt sich dem großen Werke, dessen Ausführung ihnen zur Aufgabe gemacht wurde, mit patriotischem Eifer und mit Hintansetzung aller Nebenrücksichten zu widmen.

* Obergespans-Wechsel. In Angelegenheit der für demnächst zu gewärtigenden Veränderungen im Obergespanskorps wird Folgendes gemeldet: Die in Folge der Demission Arpad Mikó's erledigte Stelle des Marostorbaer Obergespans wird provisorisch besetzt werden; der Kleinfokelburger Obergespan Johann Sándor wird nämlich mit der interimistischen Leitung auch der Agenden der Marostorbaer Obergespanschaft betraut werden. Die definitive Erledigung der Vakanz ist für Anfang des nächsten Jahres zu gewärtigen. Die Neubesetzung der übrigen, theils schon vakant gewordenen, theils einer Vakanz entgegengehenden Obergespanschaften wird im Laufe des kommenden Monats erfolgen.

Möbel, Nähmaschinen, Fahrräder u. Damenhüte billigste, solideste u. beste Einkaufsquelle bei Isidor Podwinetz, Lugos - - - Vernickelungs-Anstalt

Tagesneuigkeiten.

Personalnachricht. Obergespan Karl v. Bogány und Gemalin, Gräfin Leonie Teleki, treffen heute in Lugos ein.

Béla v. Szende — Sektionsrath? In den letzten Tagen war hier das Gerücht verbreitet, daß Herr Béla v. Szende zum Sektionsrath im Ackerbauministerium ernannt wurde. Diese Nachricht, welche allseits Genugthuung hervorgerufen, hat bisher keine Bestätigung gefunden. Wahr ist, daß zwischen Herrn v. Szende und dem Ackerbauminister Unterhandlungen gepflogen werden, deren Abschluß voraussichtlich ein positives Resultat ergeben wird.

Der Tag der Todten. Wieder ist der Tag gekommen, an welchem die Lebenden Jener gedenken, die einst gelebt und geliebt und jetzt süßlos in der kühlen Erde ruhen. Vielleicht ist es das melancholische Sterben der Natur, welches die Lebenden an den Tod erinnert, vielleicht das Schwinden der sommerlichen Wärme, das Eintreten des weißen, kalten Winters, welches die Menschen an das Verwelken des Lebens, an das Entschwinden der Lebenswärme und an das baldige Eintreten des kalten, nebelweißen Endes erinnert. Und darum wallen sie nach den mit weißen Blättern bedeckten, mit kaltem Marmor geschmückten Todtenfeldern und bringen ihren Todten die Grüße des Lebens: duftende, farbenprangernde Blumen. Und der Lebende, der diese zarten Gaben der Liebe und Pietät in die düsteren Gänge der Todtenwelt trägt, bleibt einen Augenblick lang vor der Majestät dieses unergänzbaren Nüchterns hangend und zugend stehen und wenn er seinen schlafenden Lieben Grüße zuflüstert, mezt sich gar wohl die Frage hinein: Wie ist's dort? ... Und die weißen Blätter rascheln höhnlich: „Warte nur, bald — ruhest auch Du.“ Darum müssen wir bereit sein, da Niemand weiß, was er verläßt. — Das Fest Allerheiligen wurde von Paps Gregor IV. im Jahre 834 eingeführt zu Ehren Aller Heiligen Gottes, da es bei der großen Zahl der Heiligen unmöglich ist, Jedem ein besonderes Fest zu widmen. Nach dem Untergange des Heidenthums wurde der Tempel Paphos zur christlichen Kirche gemacht und vom Paps Bonifazius IV. zu Ehren der seligsten Jungfrau und aller Heiligen geweiht; später wurde das Fest Allerheiligen durch Gregor IV. in der ganzen Kirche eingeführt und für 1. November bestimmt. — Am 2. November feiert die Kirche den Gedächtnistag aller verstorbenen Christgläubigen. In diesem Tage betet die Kirche für ihre verstorbenen Kinder, daß ihnen Gott die ewige Ruhe verleihen möge.

Die Karánsebeser beim Minister. Die Karánsebeser Deputation in Angelegenheit der Karánsebes-Hatfeger Bahn wurde, wie uns aus Budapest geschrieben wird, Dienstag Mittag vom Handelsminister Hegedüs empfangen. Der Führer der Deputation, Herr Reichstags-Abgeordneter Emerich v. Jakabffy skizzirte dem Minister in nüchternen Worten die Sachlage und brachte Herrn Handelsminister Hegedüs die Ueberzeugung bei, daß das einzige Expediens zur Rettung der in Ruszicza und Ruszabánya etablirten Industrie, der Ausbau der projektirten Bahn ist. Dasselbe wurde dem Herrn Minister von den einzelnen Mitgliedern der Deputation: Obergespan Karl v. Bogány, Apotheker B. Müller, Bürgermeister Burdina, mitgetheilt. Der Minister gab selbstverständlich momentan keine bindende Erklärung ab, doch gab er die Zusicherung, daß die Regierung die Beihilfe nicht versagen wird. — Wie wir übrigens aus gutinformirter Quelle erfahren, hat Handelsminister Hegedüs die Initiative ergriffen, um von den für Industriezwecke votirten 45 Millionen Gulden eine entsprechende Quote für die Karánsebes-Hatfeger Bahn zu sichern.

Von der Polizei. Stadthauptmann Anton Prochaska ist von seiner Urlaubsreise zurückgekehrt und hat sein Amt wieder übernommen.

Die Rumänen in Aktivität. Das Hermannstädter rumänische Nationalkomité, welches in der Frage der Aktivität der Rumänen anlässlich der jüngsten Abgeordnetenwahlen in zwei Lager sich spaltete, hielt jüngst eine vertrauliche Konferenz, an welcher auch Pfarrer Ludács und Advokat Julius Coriolan theilnahmen. Nach längerer leidenschaftlicher Diskussion wurde zwischen den Genannten und

Natiu, sowie dessen Anhängern eine Versöhnung herbeigeführt, in Folge dessen das Komité sich neuerdings konstituirte und der Beschluß gefaßt wurde, daß die Rumänen überall in aktiver Weise an den Komitatuswahlen sich theilnehmen. Dementsprechend wurde an die Subkomités ein Zirkularschreiben gerichtet, in welchem die Rumänen aufgefordert werden, bei den Municipalwahlen allen ihren Einfluß auszuüben, daß je mehr Ausschußmitglieder rumänischer Nationalität in die Jurisdiktionen gewählt werden.

Israel. Gottesdienst. Im israel. Kultustempel beginnt Freitag Abends um 1/2 5, Samstag Früh um 7 Uhr der Gottesdienst.

Eine Fahnenweihe. Aus Karánsebes schreibt man uns: Ein erhebenendes glänzendes Fest wird Sonntag den 3. November in der katholischen Pfarrkirche anlässlich der Fahnenweihe der Neu Karánsebeser katholischen Gemeinde stattfinden. Den Vorsitz vollzieht Konviktorialrath Franz Demel, als Fahnenmutter fungirt Frau Sophie Schwab, welche sich in allen Kreisen der Bevölkerung ganz besonderer Beliebtheit erfreut und stets gerne die Hand bietet, wo es gilt ein religiöses Fest oder einen Akt der Wohlthätigkeit durch persönliche Theilnahme zu fördern. Die besten Familienfreunde der Stadt Karánsebes haben auch bereitwillig zugestimmt, durch die Blüthe der Frauen und Mädchen welche als Ehrenmädchen und Ehrenfräuleins das Fest der Fahnenweihe verherrlichen werden, nicht nur ihrem religiösen Gefühl, sondern auch der Liebe und Hochachtung für die verehrte Fahnenmutter sprechenden Ausdruck zu geben.

Repräsentanten-Wahl in Karánsebes. Am 28. Oktober fand in Karánsebes die Wahl der Repräsentanten statt. Der Wahlakt ging in größter Ordnung vor sich und fand um 4 Uhr Nachmittags seinen Abschluß. Als gewählt gingen aus der Urne hervor: Elias Kuresku, Johann Mihaj, Patricius Dragalina, Johann Stojan, Nikolaus Popovic, Peter Rabagia, Johann Thopal, Nikolaus Beltean, Elias Kara, Georg Stan, Johann Lauf, Athanasius Suci. Als Ersatz Mitglieder: Alexander Dolaniga, Tomas Finz, Lazar Scipon, Lika Zarcovics, Alexander Gavriloni und Nikolaus Bria. Das Wahlergebnis wurde im Allgemeinen mit großer Befriedigung aufgenommen, denn die Gewählten sind Männer von unbescholtenem Charakter, welche sich in allen Schichten der Bevölkerung der vollsten Achtung erfreuen.

Scharlach-Epidemie. Diese mörderische Kinderkrankheit grassirt seit einigen Tagen in unserer Stadt und hat bereits ein Opfer gefordert. Gestern ist das siebenjährige Söhnchen des Holzhändlers Ludwig Holzner diesem schleichenden Uebel erlegen. Die Krankheit ist in der israel. Volksschule ausgebrochen, und wurde diese Schule heute auf Verfügung des Vizegespans gesperrt.

Probe-Akern. Der Krassó-Sörényer landwirtschaftliche Verein wird unter Mitwirkung des Direktors der k. ung. Ackerbauschule am 4. November von 9 Uhr Früh angefangen den ganzen Tag über auf den Feldern der Ackerbauschule mit Pflügen System Sack und Vidacs, welche in der Maschinenfabrik der österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft in Boglán verfertigt wurden, ein Probe-Akern vornehmen, bei welchem die geehrten Landwirthe gerne gesehen sind.

Vom Hausthor erschlagen. Aus Reschik schreibt man uns: In unserer Umgebung haust seit einigen Tagen ein Orkan und forderte in der Nachbargemeinde Tirnova ein Menschenleben. Die jugendliche Gattin des dortigen Kaufmannes Ludwig Lebovits wollte am Dienstag das beim Wohnhause angebrachte schwere Thor zumachen. In diesem Augenblicke segte ein heftiger Windstoß dabe. und schlug das Thor mit so vehementer Kraft auf die genannte Frau, daß sie einen Schädelbruch und Gehirnerschütterung erlitt, an deren Folgen sie ohne zum Bewußtsein zu gelangen, in der darauffolgenden Nacht verschied. Die Bedauerndwerthe war noch nicht ganz 17 Jahre alt und wurde unter allgemeiner Theilnahme zur ewigen Ruhe bestatet.

Frauen als Apothekerinnen. In der „Agr. Z.“ lesen wir: Wir haben abermals einen Schritt nach Vorwärts zu verzeichnen in der Eröffnung von Verufen für Frauen, indem die k. Landesregierung auf Grund der allerhöchsten Entschliebung vom 29. August l. J., wonach gestattet wird, daß in Zukunft auch Frauen sich dem Apothekerberufe widmen können, mittelst Erlaß vom

18. d. Mts. nunmehr das Nützige hinsichtlich dessen verfügt hat. Darnach können von nun an auch Frauen als Praktikantinnen in Apotheken aufgenommen werden, wenn sie nachweisen, daß sie vollkommen den Vorschriften und Bedingungen entsprechen haben, wie dies in der Verordnung vom 28. Oktober 1889 verfügt wird, mit welcher die allerhöchste Entschliebung vom 22. September 1889 betreffs des Statuts über die Ausbildung von Apothekerpraktikanten und der Abänderung des § 1 des Lehrplanes und der Prüfungsordnung für das Magisterium und das Doktorat der Pharmazie an der k. Franz Josefs-universität in Agram verlaubar wurde. Weiters kann jede Apothekerpraktikantin als diplomirter Assistent in den Apothekerdienst treten, sobald sie nachweist, daß sie den Vorschriften der Verordnung vom 6. Feber 1875 betreffs des Lehrplanes und der Prüfungsordnung für das Magisterium der Pharmazie an der Agramer Universität entsprechen hat. Endlich kann jede Assistentin mit Bewilligung der k. Landesregierung das Recht auf selbständige Führung einer öffentlichen Apotheke in Kroatien und Slavonien erwerben, wenn kein Hinderniß im Sinne des Gesetzes vom 11. April 1874 dagegen obwaltet. Die Aufnahme von Frauen in den Apothekerdienst hängt von der Bewilligung der Landesregierung ab und ist in jedem einzelnen Falle das betreffende Gesuch durch die kompetente Behörde mit deren Meinungsäußerung der k. Landesregierung vorzulegen.

Eine Perron-Misère. Ein Freund unseres Blattes schreibt uns: „Geehrter Herr Redakteur! Haben Sie die Freundlichkeit unseren Zeilen in Ihrem geschätzten Blatte Raum zu geben, vielleicht finden wir noch welche Anhänger, die es für wünschenswerth erachten, daß die Statuten des hier von einem in Bahnmiform gekleideten Menschen mit aller Energie und größtem Eifer betriebenen „Sportes“ einstellt oder wenigstens modifizirt werden. Die Sache ist nämlich die: Bei der hiesigen Bahnstation ist in seiner Art ein Individuum als „Herr Portier“ angestellt, der vom ankommenden, reisenden Publikum die Fahrkarten abnimmt, und einem die Ohren voll schreit: „Kimenet itt a kimenet!“ Glauben Sie aber nicht, daß wir Klage erheben wollen über das Lamentabel unseren „Herrn Kimenet“, Gott behüte, — nein! Wir beanstanden bloß das Benehmen, das Auftreten, und die klettenartige Zudringlichkeit dieser in Bahnmiform steckenden Spezialitäten, denn diese glaubt rein, Einem ganz nach seiner Laune behandeln zu dürfen. Uns, Schreiben dieser Zeilen — ist es kühlen-kälten passirt, daß wir mit einem Zug hier ankamen und beim Verlassen des Perrons die Fahrkarte ganz „statutenmäßig“ dem „Herrn Kimenet“ in die Hand gedrückt haben; kaum hatten wir die Fahrkarte übergeben gehabt, fiel uns ein, daß ein Reisegepäck im Coupé zurückgeblieben ist; wir kehrten im Moment zum Zug zurück, wo ein unbekannter Reisegefährte unser Gepäck beim Coupéfenster herausgab; im Besitze unseren Gepäcks wollten wir nun dem Perron verlassen; — verlassen, — ja, wenn das nur so leicht ginge, wär's ja ganz in Ordnung, aber es geht eben so nicht, denn der „Herr Kimenet“ forderte ja das zweitemal die bereits schon abgegebene Fahrkarte noch einmal; nachdem uns eine zweite Fahrkarte nicht zur Verfügung stand, so wurde der Herr Portier derart zudringlich und unverschämt, daß er uns mit einem Höllelärm drohte, die Anzeige zu machen, wenn wir keine Perronkarten lösen. Ist das in Ordnung? Ist das statutenmäßiger Vorgang? Ist dieser „Herr berechtigt eine Fahrkarte zweimal zu fordern? Darf er es auch nur wagen, — wenn man seine Fahrkarte einmal bereits schon abgegeben hat, mit seinen Perronkarten wie ein Schlechthieber zu verfahren, — die Perronkarten mit Gewalt unberechtigterweise aufdringen, und mit Einem überhaupt hereinlärmern? Es wird gut thun, wenn dieses Individuum den Sport mit den Perronkartenverkauf mit etwas weniger Wuth betreiben, sich die Zunge nicht so scharf schleifen, denn es dürfte schwerlich die Zeit kommen, daß ein jeder Reisende beim Ankommen dem „Herrn Kimenet“ seine Visittkarte oder Photographie abgeben wird, um sich damit zu rechtfertigen, daß er ein vergessenes Paket vom Zug abzuholen berechtigt ist — Besten Dank für Aufnahme dieser Zeilen. Hochachtungsvoll H. K.“

Die Notärskurse. Der Minister des Innern hat an die Municipien eine Zirkular-Verordnung gerichtet, in welcher er die Unterstützung der Hörer der Notärskurse der Aufmerksamkeit der Municipalbehörden anempfiehlt. Der Minister ließ

gleichzeitig unter die Hörer der neun Lehrkurse 23.370 K. theils in Speisemarken, theils in Baarem verteilen; ähnliche Unterstützungen wurden auch den unbemittelten Hörern des Budapestter Notärskurses zuteil.

Klavier. Herr Albert Kerner, Klaviermacher und Stimmmeister aus Temesvár, wird in den nächsten Tagen unsere Stadt besuchen um Reparaturen und Stimmungen an Klavieren, Harmonium etc. vorzunehmen. Anmeldungen übernimmt aus Gefälligkeit die Buchhandlung des Herrn Koloman Nemes.

Man muß sich zu helfen wissen. Einem englischen Blatt schreibt eine Dame aus Bethlesem, wo sie 14 Tage in einem Kloster zu Gaste war, folgende Geschichte. Am Tage ihrer Abkunft wurden ihre Augen durch ein großes Porträt der Kaiserin Königin Elisabeth gefesselt. Es war eine Kopie des bekannten Gemäldes von Winterhalter, das die Königin im Krönungsornat darstellt. Allein die Dame aus England hatte Veranlassung, die sie begleitende Nonne verwundert anzustarren. Die Schwester erröthete. „Ach ja, der Busen, die Schültern“ — stammelte sie. „Sehen Sie, Madame, als uns die Kaiserin das Bild von Wien aus zusandte, nach ihrem Besuch in Palästina und ihrem Besuch in unsern armen Kloster, da waren wir überwältigt von Freude. Unser erster Gedanke war, das Gemälde in der Kapelle aufzuhängen — aber die weltliche Kleidung! Dann wollten wir das Refektorium damit dekorieren und das thaten wir auch, allein die nackten Schültern und die halb entblößte Büste konnten wir unmöglich immer vor Augen haben. Da hat dann unsere Oberin, die eine sehr kluge Frau ist, eine Schere genommen und ein Stück weißes Papier, das Sie jetzt auf dem Gemälde sehen, und hat die Stellen damit bedeckt. Das Papier ist nur mit ganz kleinen Nadeln befestigt“ so schloß die Schwester. „und die kleinen Löcher in der Leinwand machen gar nichts.“ O sancta simplicitas.

Grubenunglück. Im Mehadiaer Kohlenwerke ist der Arbeiter Siesan Kadulep beim Baue eines neuen Stollen durch Herabstürzen eines Felsentheiles getödtet worden. Oberstaatsanwalt Rudolf Keiter und die Bergbehörde erschienen an Ort und Stelle um die strengste Untersuchung einzuleiten.

Mord aus Passion. Der Reichthümer Schmelzarbeiter Georg Lungu wurde in der Vorwoche in seiner Wohnung von 5 Leuten überfallen und erschossen. Die Mörder — rumänische Tagelöhner — wurden der Lugoser Staatsanwaltschaft eingeliefert, wo sie angaben, den Lungu aus purer Passion erschlagen zu haben. Ob die cynischen Mörder an dem weiteren Verlauf der Dinge auch ein Vergnügen haben werden, ist kaum zu glauben.

Der erschlagene Parteiführer. In unserer nachbarlichen Gemeinde Skeus theilt sich die Bevölkerung in zwei Parteien, welche seit Jahr und Tag Krieg führen. Die Schlacht wird zumeist in der Schänke ausgetragen, wo dann der eine oder andere Parteiführer am Platze bleibt. So geschah vor Kurzem, daß der Parteiführer Laczeu von der Gegenpartei zum Tode verurtheilt wurde. Die Justifizierung wurde drei handfesten Burichen übertragen, die den Laczeu mit Knüppeln erschlugen. Des Mordes angeklagt hatten sich die drei Selben gestern vor dem Lugoser Geschworenengericht zu verantworten. Die Verhandlung währte zwei Tage und verurtheilte der Gerichtsenat auf Grund des Verdichtes: Peter Szurecu zu 12 Jahren und Georg Bordon zu 11 Jahren Zuchthaus, dem von Coriolan Bredicean vertheidigten Petrucz zu 4 Jahren Gefängniß. Advocat Bredicean meldete die Nullitätsbeschwerde an.

Das Ueberbrettel will uns angeblich eine nagelneue Kunst geben, ein Anspruchs, der schwerlich seine Berechtigung hat. Denn eine neue Kunst wird nur dann ein gebildetes Publikum auf die Dauer fesseln können, wenn sie sich durch vornehmen Geschmack auszeichnet. Und so ist es auch auf dem Gebiet der Mode. Neue Modenblätter sind entstanden und wieder vergangen, und schließlich hatte doch nur das Modenblatt in der Damenwelt nachhaltigen Erfolg, das die Eleganz und den Glanz auf sein Papier erhob, sich aber von unnötigen Extravaganzen fernhielt. Wir meinen das tonangebende Weltmodenblatt „Große Modenwelt“ mit bunter Fächer vignette, Verlag John Henry Schwerin, Berlin W. 35. Aber was leistet es auch alles! Man sehe sich nur die in der That wunderbaren Moden-Gemaldbilder an, die jedem Geschmack und allen Verhältnissen Rechnung tragen! Auch in seiner neuesten Nummer bietet es wieder eine große Auswahl eleganter wie einfacher Haus- und

Straßenkleiden für Erwachsene wie für Kinder, die jede Hausfrau sich mittelst der beigelegten Schnittmusterbogen selbst billig herstellen kann: außerdem bringt das unermüdete Aktuelles bietende Blatt in seiner Rubrik „Neuestes aus Paris“ überraschende Pariser Kostüme. Eine willkommene Beigabe bilden schließlich das illustrierte Unterhaltungsblatt die achtsseitige Romanbeilage „Aus besten Federn“ und eine Handarbeiten-Beilage in großem Format, die unserer Damenwelt entzückende Dessins zu Handarbeiten für die Wuffestunden bietet. Man kann getrost behaupten, daß die „Große Modenwelt“ mit bunter Fächer vignette — man achte genau auf Titel, Verlag und Preis — in ihrem Genre einzig da steht. Für nur 75 kr. vierteljährlich nehmen sämtliche Buchhandlungen und Postanstalten Abonnements entgegen. Gratis-Probenummern bei ersterer und der Hauptauslieferungsstelle für Oesterreich-Ungarn: Rudolf Lehner & Sohn, Wien I, Seilerstätte 5.



Interessant ist die in der heutigen Nummer unserer Zeitung sich befindende Glücks-Anzeige von Gustav Gille in Hamburg. Dieses Haus hat sich durch seine prompte und verwichene Auszahlung der hier und in der Umgegend gewonnenen Beträge einen dermaßen guten Ruf erworben, daß wir Jeden auf dessen heutiges Fuherat schon an dieser Stelle aufmerksam machen.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur: Emil Fechner.

Ein Fräulein

tüchtig im französischen Unterrichte, mit langjährigen Zeugnissen, sucht Lektionen zu erteilen.

Adresse unter „M. E.“ an die Exp.

„Hotel Pfau“
Samstag den 2. November
Krautsuppen - Soirée
mit
Konzert der Tiroler Sängler.
Entrée frei.
Hochachtungsvoll
Samuel Politzer,
Hotelier.

3240 szám — kig. 1901.

Pályázati hirdetmény

A lemondás folytán megürült 900 kor. fizetés, és 100 kor. lakbérrel javadalmazott berlistyei segédjegyzői állásra pályázatot hirdetek, s felhívom a pályázni óhajtokat, hogy kelően felszerelt pályázati kérvényeiket folyó évi november hó 10-éig hozzám nyújtsák be.

A választást folyó évi november hó 15-én d. e. 10 orakor fogom Berlistye községében megartani.

Jám, 1901. évi október hó 24-én.

1—3 **Korkán,** főszoigabíró.

6991 szám — 1901 tkvi.

Árverési hirdetmény és feltételek.

A bogsáni kir. járásbíróág mint telekvi hatóság részéről közhírré tétetik, hogy Stern Ferencz lugosi ügyvéd által képviselt Friedmann Abraham lugosi lakos végrehajt. Petrucz Serafimé sz. Csövek Maria duloi lakos végrehajtást szenvedő elleni 130 kor. tőke ennek 1895 évi augusztus hó 1-től járó 8% kanafai 114 kor. 75 fl. eddig megállapított egyéb valamint jelenleg megállapított 17 kor. 30 fl. árverés kérésű s ezután felmerülő költségek, továbbá a csatlakozott németbogsáni rakarek-pénztárnak 500 kor. tőke s jár. iránti ügyében a németbogsáni kir. járásbíróág területéhez tartozó Duleo község 290 szám tkvben A. I. 1—3 5 sorsz. 68/a. 220/b. 439/b. 660/b. hrsz. alatt végrehajtást szenvedő tulajdonul felvett 400 —-öl belsőség és 3 hold külsőség 1011 korona kikiáltási árban az 1901. évi november hó 11-ik napján délután 2 órakor Duleo község házában megtartandó nyilvános árverésen a következő feltételek alatt szükség esetén a megállapított kikiáltási áron alól is a legtöbbet ígérőnek el fog adni.

1. Az árverési szándékozók kötelesek az 1881. LX. t.-cz. 170 §-a értelmében ígért tétel előtt bánatpénzül a kiküldött kezéhez a kikiáltási ár 10%-át készpénzbe vagy a kormány által óvadékképesnek nyilvánított s az árfolyam 2/3-ig elfogadható értékpapirokban letenni, vagy pedig annak a bíróságnál bírói letétbe történt előleges elhelyezéséről kiállított szabályszerű letéti elismervényt átszolgáltatni s az árverési feltételeket aláírni.

2. A vétel ár három egyenlő részletben és pedig 1/3 rész az árverés napjától számított 8 nap, 1/3 rész ugyanattól számított 30 nap s végre az utolsó 1/3 rész az árverés napjától számított 60 nap alatt az árverés napjától a fizetés napjáig számított 5% kamatokkal a bogsáni kir. adóhivatalnál lesz lefizetendő az 1881. évi december 18-án 39425 I. M. szám alatt kelt és a bírói letétek kezelésére vonatkozó ministeri rendelet 6 §-ában meghatározott módon és eljárás szerint.

A bánatpénz az utolsó vételári részletbe fog beszámíttatni.

3. Vevőnek a vételi bizonyítvány az 1881. LX. t.-cz. 180 §-a értelmében csak az esetben fog kiadatni ha az árverés napjától számított 15 nap alatt az idézett t.-cz. 187 §-ának megfelelő utóajánlat nem tétetik.

4. A tulajdonjog csak a vételár és kamatainak teljes lefizése után fog a vevő javára hivatalból bekebelezetni.

5. Az ingatlan terhelő s az árverés napját követőleg esedékes adatok s a vétel után járó kincstári illetéket ugy az 1881. LX. t.-cz. 1843 második bekezdésében felsorolt tartozásoknak az árverés napja után részletei a vételárba való bentálás nélkül a vevő tartozik viselni.

6. Ha a vevő az árverési feltételek bármelyikének a kitűzött időben eleget nem tenni bánatpénzének elvesztésén felül veszélyre és költségére a megvett ingatlanra az érdekelt felek bármelyikének kérelmére az 1831. LX. t.-cz. 185 és 186 §§ értelmében és következményeinek terhe alatt újabb árverés fog elrendeltetni.

7. A mennyiben utóajánlat adatik be az annak folytán megtartott árverés költségeit az 1881. LX. t.-cz. 187 §-a értelmében az utóajánlatot tevő tartozik viselni s ha más maradna az ingatlan vevője ezen költségeknek az utóajánlat folytán megtartott árverésen elért esakis a tényleg befizetett vagy annak tekintett vételárnak az utóajánlatot is meghaladó többleté erejéig igényelheti.

Mint hogy ezen ingatlanra C. 1 sorsz. a. özv. Csovela sz. Zorlenzan Elena javára özvegyi haszon élvezeti jog van bekebelezve az ezt megelőző hitelezők követeléseinek fedezetére szükséges összeg 800 koronában állapítatik meg és kimondatik hogy amennyiben az ingatlan ennél kevesebb ár ért adatnék el, az árverés hatálytalanná válik és az ingatlan a szolgalmra való tekint nélkül azonnal újabban el fog adni.

Bogsán, 1901. augusztus 7-én.

Zana, kir. törvényszéki bíró.

Anfängerin

mit hübscher flinter Schrift, aus anständiger Familie, wird für Bureau gesucht. Selbstgeschriebene Offerte, mit Angabe der Gehaltsansprüche, unter „Bureau“ an die Administration dieses Blattes. *—3

Táncziskola-megnyitás.

F. évi november hó 7-én a „Magyar király“ szálloda nagytermében

TANCTANFOLYAMOT

nyitok.

November havában esütörtökön és pénteken, december havában hétfőn, szerdán és szombaton a tanórák 5—7 és este 8—10 óráig tartanak.

Beiratkozások naponta Nemes Kálmán papirkereskedésében, vagy nálam a tánczteremben a kezdő órákban. Később jelentkezők nem vétetnek fel. Tisztelettel

Mészáros Illés

okl. táncztanító.

3—3

1017 végreh. — szám. 1901.

Árverési hirdetmény.

Alulirt bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t.-cz. 102. § értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a lugosi kir. járásbírótság 1901. évi V. I. 382. számú végzése következtében J. U. Dr. Cusláv Basch bécsi ügyvéd által képviselt Mendl és Löwy lécsi cég javára Fitz Károly ellen 78 kor. 77 fill. és jár. erejéig 1901 évi május hó 21-én fogatosított kielégítési végrehajtás utján lefoglalt és 647 korra becsült különféle szobabutorból álló ingóságok nyilvános árverésen eladatnak.

Mely árverésnek a lugosi kir. járásbírótság 1901. évi V. I. 382/2 számú végzése folytán 78 kor. 77 fill. tőkekövetelés, ennek járó 6% kamatai 1/3%, váltódíj és eddig összesen 28 kor. 88 fillben bíróilag már megállapított költségek erejéig Lugoson alperes lakásán leendő eszközzésére 1901. évi november hó 8-ik napjának délutáni 2 órája határidőül kitűzetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-cz. 107. és 108. §-a értelmében készpénz fizetés mellett a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is el fognak adni.

Amennyiben az elárverezendő ingóságokat mások is le- és felülfoglaltatták és azokra kielégítési jogot nyertek volna, ezen árverés az 1881. évi LX. t.-cz. 102. § értelmében ezek javára is elrendeltetik.

Kelt Lugoson, 1901. évi okt. hó 20-án.

Schleszler Vilmos,
kir. bírósági végrehajtó.

Haupt-Gewinn event. 500,000 Mark Glücks-Anzeige. Die Gewinne garantirt der Staat.

Einladung zur Betheiligung an den Gewinn-Chancen

der vom Staate Hamburg garantirten grossen Geld-Lotterie in welcher

11 Milionen 202.000 Mark

sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vortheilhaften Geld-Lotterie, welche plangemäss nur 118,000 Loose enthält, sind folgende, nämlich. Der grösste Gewinn ist ev. 500.000 Mark.

Prämie 300,000 M.	16 Gewinn: à 10,000 M.
1 Gewinn à 200,000 M.	56 Gewinne à 5000 M.
1 Gewinn à 100,000 M.	102 Gewinne à 3000 M.
1 Gewinn à 75,000 M.	156 Gewinne à 2000 M.
2 Gewinne à 70,000 M.	4 Gewinne à 1500 M.
1 Gewinn à 65,000 M.	62 Gewinne à 1000 M.
1 Gewinn à 60,000 M.	1030 Gewinne à 300 M.
1 Gewinn à 55,000 M.	20 Gewinne à 250 M.
2 Gewinne à 50,000 M.	77 Gewinne à 200 M.
1 Gewinn à 40,000 M.	36053 Gewinne à 169 M.
1 Gewinn à 30,000 M.	9989 Gew. à 150,148,115,100 M.
1 Gewinn à 20,000 M.	10882 Gew. 78,45,21 M.

im Ganzen 59,010 Gewinne und kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen zur sicheren Entscheidung.

Der Hauptgewinn 1-ster Classe beträgt 50,000 M., steigt in der 2-ten Classe auf 55,000 M., in der 3-ten auf 60,000 M., in der 4-ten auf 65,000 M., in der 5-ten auf 70,000 M., in der 6-ten 75,000 M., in der 7-ten auf 200,000 M. und mit der Prämie von 300,000 M. eventuell auf 500,000 M.

Für die erste Klasse, deren Ziehung amtlich

21 November d. J.

festgesetzt, kostet

das ganze Originalloos nur Kronen 7.—

das halbe Originalloos nur Kronen 3.50 Heller.

das viertel Originalloos nur Kronen 1.75 Heller.

Die Einlagen für die folgenden Klassen sowie das genaue Gewinn-Verzeichniss sind aus dem amtlichen, mit Staatswappen versehenen Verloosungs-Plan ersichtlich, den ich auf Wunsch im Voraus gratis und franco z sende.

Jeder der Betheiligten erhält von mir nach stattgehabter Ziehung sofort die amtliche Ziehungsliste unaufgefordert zugesandt. Die Auszahlung und versendung der Gewinnelder

erfolgt von mir direkt an die Interessenten prompt und unter strengster Verschwiegenheit

Bestellungen erbitte per Postanweisung oder auch gegen Nachnahme.

Man wende sich daher mit den Aufträgen der nahe bevorstehenden Ziehung halber, sogleich jedoch bis zum

21 November d. J.

vertrauensvoll an

Gustav Gille

Bankgeschäit in HAMBURG.

1680 Stb. — Nr. 1901.

Kundmachung.

Im Sinne des Ges.-Art. VII. vom Jahre 1888 Verordnung Nr. 40.000 § 27 sind die Gebühren für die Ausstellung der Vieh-Pässe wie folgt bestimmt:

1. Die Gebühr für die Ausstellung eines Vieh-Passes ohne Rücksicht auf die Anzahl der darin eingeschriebenen Thiere ist 10 Heller.

2. Die Gebühr der Clausel über die Eigenthums-Übertragung 6 Heller.

3. Die Gebühr für die Gesundheits-Clausel oder für die separate Erneuerung des Bestimmungsortes sowie auch für die Abschreibung 4 Heller.

Die Einhebung höherer Gebühren ist verboten.

Die Behandlung der behufs Abtragung der Stempel-Taxen eingereichten ausländischen Vieh-Pässe geschieht gebührenfrei.

Wobon das Publikum zur Darnachrichtung im Wege dieser Kundmachung verständigt wird.

Lugos, am 22. Juli 1901.

3—3

Der Stadthauptmann.

1819 végr. — szám 1901.

Árverési hirdetmény.

Alulirt bírósági végrehajtó az 1881. év LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a lugosi kir. járásbírótság 1901. évi V. I. 2096 számú végzése következtében Németh Phöbus ügyvéd által képviselt Spitzer Jakab javára Andronyi Gerő ellen 150 kor. s jár. erejéig 1901 évi szeptember hó 9-én fogatosított és kielégítési végrehajtás utján lefoglalt és 685 korra becsült különféle szobabutorból álló ingóságok nyilvános árverésen eladatnak.

Mely árverésnek a lugosi kir. járásbírótság 1901. évi V. I. 2096/2 számú végzése folytán 100 kor. tőkekövetelés, ennek 1901 évi július hó 28. napjától járó 6% kamatai 1/3% váltódíj és eddig összesen 50 kor. 10 fillben bíróilag már megállapított költségek erejéig Lugoson alperes lakásán leendő eszközzésére 1901. évi nov. hó 5-ik napjának délelőtti 10 órája határidőül kitűzetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-cz. 107. és 108. §-a értelmében készpénzfizetés mellett, a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is el fognak adni.

Amennyiben az elárverezendő ingóságokat mások is le- és felülfoglaltatták s azokra kielégítési jogot nyertek volna, jelen árverés az 1881. évi LX. t.-cz. 120. § értelmében ezek javára is elrendeltetik.

Kelt Lugoson, 1901. évi okt. hó 15-én.

Schleszler Vilmos,

kir. bir. végrehajtó.

Wiener Herren-, Knaben- und Kinder-Kleider Etablissement.

KLEIN MIKSA, D.-LUGOS, Széchenyigasse 3.

Keine Marktwaare

Führe

Keine Marktwaare

Nur gediegene angefertigte Kleider.

Solide Preise:

Herren Anzüge	10—25 fl.	Knaben-Anzüge	6.50—15 fl.
„ Winterröcke	10—35 „	„ Winterröcke	6.50—12 „
„ Ulster	15—25 „	„ Ulster	9. —15 „
„ Hosen	2.50—7.50 „	„ Hosen	1.50—4.50 „

Reise-, Stadtpelze und Pelz-Röcke

in grösster Auswahl.

Massbestellungen werden prompt angefertigt.

1—3

